

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

Januar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Von
Jahr 1771

1

Januar

Vater, Sohn und heiliger Geist! A u D! Anfang
und Ende! ~~Nun~~ ^{Wir} ~~unsere~~ ^{unsere} Gemeinde
haben in deine Hände wie ein Opfer, einen
Opfer! O! Du Gott unser Heil; laß dein Wort
in uns nicht liegen! Hilf uns waschen, baten
singen, bis wir hasten vor deinem Thron! Amen!
Amen! ^{Freu} Amen! Wir haben
aus dir den Anfang dieses Jahres allen unserer
Gemeinde, nichts anders anzupreisen gewußt,
als das was du uns vom Vater geschenkt
hast, und dankbar, in die neuen Zeit,
ung in welcher wir, durch dein Heil heilighaftig
werden u bleiben sollen! O Herr Heil! O!
Herr laß wohl gelingen! ^{Den} Anfang
Mittel u Ende O! Herr zum besten wenden!
Mit Segen und beschütze, unser Land, sey deine
Güte! Dein Wort bleibe unsere Tröste bis
Wir zum Himmel reisen Amen! Amen!

Am 3.^{ten} Weil wir in diesen Tagen von vielen ^{Sammlung}
angesehener Leuten aus der Stadt, vom Comp^{te} an ^{an} ^{an}
Gründe, und aus dem Lande Besuch gehabt, so haben

nein diese Gelegenheiten gebraucht, wenn ich die
 fah und den Welt Gailand Jesu anzusehen
 wenn auf einige Tractaten mit gutem. Auf
 ward Gasten von einem aus und in dem Litteren
 in Parcier - Dorf Dewanür, wenn auf der den
 Abge einzeln in einem Gaiden ein Wort gegen
 das Gaiden, von dem einigen vor dem Gott
 in einem Gailand Jesu zu sehen. Sie in andern
 so sehr zu versprechen zu. Und ein einzeln
 Parcier Existenz in dem Parcier Dorf sagte
 dass sie von der Duzung des Herrn Jesu, am
 dem Tag in der Kirche geordnet hatten.

Der Herr
Eranden

Am 4^{ten} Jan: Weil heute ein Catechet in unser
 Conferenz sagte, dass ein Christ in Etandamanga-
 lam sehr leicht sei, besuchte ich einen aus uns, und sagte
 ihm in einigen andern das Wort aus Act. 4, 12. Es
 ist in keinem andern das Heil, das es ist unser
 under Name. Ein sehr bescheiden Christ in
 dem auf sie zu und machte einen das Wort
 sehr, man verlor ihn vernünftig zu und, es
 mit einem Gebot. Ein Kind hatte, sagte man
 auf ein Wort der Sammlung der abgeordneten
 Eranden sehr ziemlich finden in Gaiden.
 Das Wort der Sammlung zu beklagenden
 Waisen, was er gerne an. In Consequenz
 ließ man nicht einen zu sein in einem Gaiden
 ein Duzung zu sein, da ein anderer auf dem Leben

man - Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre
Antwort, und hoffe, dass Sie mir
nochmals schreiben werden, wenn Sie
Zeit haben.

[illegible]

hoffte das es Ihn vor den flux und küstigen
 Eniland fiele, hieße das ~~man~~ sein forlaubnis
 und Befehl an mich sei; und an ihn ganz ergab
 und wolle das nicht Ihn wolle, für ihn wüßte
 es keinen andern Eniland; denn man müßte
 man auf etwas gesetzlich zu werden. Seine
 kranken vor mir andern Güttern sagten man
 ihm das, in auf dem Enilande für Stadt ward
 auf Eniland Insb. angewiesen, gleichwie man
 es auf von das kranken Güttern goltan.

Lebens eines
Widwauers
Franken

Im 7^{ten} Jan: besuchte mich und mich eine
 seiner kranken Güttern in Iffha nach dem Blut,
 Abgang hat in dabei ziemlich fort schwanger ist,
 welches sie so angewist, das sie sich nicht aufwachen
 kan; Das Gemüth steht aber in einem gütlichen
 Zustand in den Willen Gottes. Als man fragte:
 was sie für eine bei ihrem Besuche gedacht,
 antwortete sie; an das blühende Thierlein,
 und habe zum Herrn gesagt, es habe sie zu ge-
 und gemacht. wolle es ihre Dinde vorgeben und
 sie auf gesund machen, so gesehe sein Wille, wolle
 es sie ~~mit~~ aber abweisen, so wolle es ihr vorgeben
 ihre Dinde in sie abweisen. Man sagte ihr unter
 andern die 5 Glaubens Artikel in ihrer Verbindung
 vor und belohnte über sie. Ist groß Mutter,
 die zugegen war, sochte mit zu.

Abfchab.

Im 9^{ten} Jan: kam die Kunde der Armen, welche von
Nagapattanam durch Lagoden für die Armen. des
gleichen geschehen war, welche die Armen von ihnen
andere haben; der auch durch Lagoden vertrieben.
Die Armen für ihre Loh, in der sie keine Mangel haben
an irgend einem Gute, was sie für, nach einer kleinen
Zeit in der Freiheit!

Eodem: ward uns berichtet dass der unteren
4 Jan: gestorbene Kunde in Arandamangalam
verstorben. das letzte Wort, so wie bei uns
letzten Versuch von ihm fortan, der ihm einen Mangel
in einigen kleinen Gegenständen ward, so möge
er wissen, dass der Armen Loh in demselben
Lohn, was, dass er zuviel mehr: so wie
Tag in Nacht in der Nacht auf den Armen. Wir hoffen
also zuversichtlich, dass der Armen Zeit vor
ihm der Armen, so wie er gewollt, angestrichen.

kurde nicht
Christen

den 10^{ten} Jan: ward in dem Süder-Dorf
Cruckitan, Schemi von einem kleinen Christen
das ganze der Armen aus dem Land weg:
lebt nach dem Wort Christi, was der hat, dass
nicht gegeben p. in von einem anderen die Zeit.
Ordnung von der Armen. Um die und andere
Lohnen wollen, ward der Vortrag auf einen
aus ihnen vollständige Armen angestrichen.

Erklärung
von Christen

Eodem bei Orhugamangalam am 11^{ten} Jan: an
nach einer anderen und einen kleinen Lohn aus
Lohnen

6.

aus einigen Häusern aus Tiruvidattarkki in
Koch zu, u bat sie, ihm Gold ins Feuer zu
werfen. Ein Engel, der plagte mit Tränen
ihren Kopf; man sagte ihm ein Wort ~~der~~ ^{der} ~~der~~
Warnung. Kopf wurde einigen Häusern aus
der Stadt bestraft, dass sie das Opfer Kopf
verurtheilte, u an wichtige u unedle Dinge
gingen.

Trübner

Am 12^{ten} Jan: stieß man aus und war
 der Tilleahrischen Allee auf städt. Bräma-
 ner. als man von der Algenmündung der Mühl-
 und des Todes wandte, ließ man sich fest-
 setzen mit der Frage heraus: was ist Druck?
 man wandte etwas von der inneren und
 äußeren Handlung, in rein in nicht durch
 und, in auf wie nicht durch sie zu Gott was
 können, daher und ein Tünder-Tilgen nötig
 sich in billig befragt werden, wenn der ist?
 Ein wollen gegen ^{sonst} sein, daher man ihn
 ein Tünder darbot, wovon man sagte:
 darin steht alles, in es zu sich was. Ein
 Ergeben der sie aus Kämpfungs-Bege die Gr.
 dandem ein fallen lassen, davon zu gehen
 sagte man das Wort des Herrn Jesu:

^{Falsch} das ihm wird gegeben. Noch wandte von
 seinen Erbküßern Güthe in Cottusaleiam einen
 Müllers u' ihm Töfelnie ein Wort der Formaf-
 rung eingefloßt, welches bald darauf auf
 ihrem Maun, der einem noch begünstet, geseh.
 Man erinnerte ihm insbesondere daran, sein
 ihn Gott maßnahmen aus der Todab Karfen ge-
 ringens, daran so der dankbarlich gedanden
 mögten.

Eodem. Weil es fünde das jäselich ficht den Ausack an
 Grinde ist, an welcher sie ihm ab, schenliche De. Grinde
 vation und Auktion gegen die Lüste, vornehm-
 lich aber gegen die posteriora oder den hinteren,
 den Thil dergleichen mit außgetradten Ar,
 um u' widerstehen auf dem feinen Lohle
 Krassheit, so wünschte mirer und nur bei dem
 großen Hof der Stadt lauge warten, aber
 so wenig der Menge der Lüste, die mit
 allzu lang erden Musik außgetradten werden,
 dergleichen passionen könter, u' noch dazu genau
 zu sehen, dass es nicht durch den Vollausen
 dergleichen zu erhalten können. Zum beweis, sein
 das erden Lüste, vom Erfinden, Trinken,
 u' Baden zugehen der Passiolgen u' vor,

[illegible]

in Jofu war kündigt. Finer fagte unter anderem:
 Im Jahr Götterfeste Gottes, laßt er mich nicht auf
 zu gehen, weil ich sonst kein Recht habe, die
 Götter zu tragen. So rief er andere
 dahin y Götter. Parier-Dorf ward außer
 einigen Göttern auf einen Götter zu Grunde
 gelegt. Nur sein Dorf zu tragen. Auf den Hül-
 fungen zur Stadt, bezogen sie sich auf
 der Parierfeste. So wie ein Geist unter der
 Erde auf Tiberiahi, Götter fagte man in
 der Kirche ein Wort von der Erde, d. von der
 Götter auf der Erde. Die Götter ob oder unter
 der Erde, und ein jeder nahm ein Buch zu sich.

Am 15. Jan: wir haben unser Gebetsbuch bei:
 der Kollhoff und Leidemann aufgeschrien. Kollhoff
Lidemann
 Abwilt.
 Aufsteigen auf Nagapadham um unser
 Götter. Wir wandten das Licht mit der neuen Götter
 und der Götter Abendmahl zu besorgen. Der
 Götter Götter mit ihnen, sogar ihre Arbeit d.
 Hände sie und anflehen werden! Ihn und
 der Götter Götter Götter und der Götter Götter
 zum Götter! Amen!

Am 16. Jan: Früh Vormittags auf der Landprediger
 Siego sein Journal vor, welche er auf der Reise
 zum Götter des Götter-fest gefasst, anzuweisen.
P. Siego
Krist
Götter

nachfolgend mittheile. Am 20^{ten} December wie-
 gte er von Tiberioli aus. Zu erst Livet er fünf in
 Pelleria. Pelleria aus, und so 15. Personen auf dem
 Abendmahl war. Am 21^{ten} Livet er fünf in
 Pelleria, und so 14. Personen auf dem
 und das fünf. Abendmahl empfing. 22^{ten} 23^{ten} fünf
 Livet er so in Tiberioli, wofür er den
 und das fünf. Abendmahl
 an 22. Personen auf dem fünf. Am 23^{ten} Livet er
 fünf in Pelleria aus, also 38. Per-
 sonen zum fünf des fünf. geworden.
 Am 24^{ten} Livet er auf Tiberioli also
 und 5. fünf. das fünf. Abendmahl empfing. In
 Tiberioli aber so am 2. Januar fünf
 fünf 34. Personen gew. In der Zeit allen
 108. Personen waren als fünf. geworden an
 der fünf des fünf. angenommen
 so kam der fünf. Abend, so von seiner fünf
 wurden zu fünf, auf welche er auf 2. fünf
 getauft 34. Kinder die fünf. fünf. fünf. fünf.
 von 7. Bedingungen mit fünf. fünf. so man
 fünf. fünf. fünf. aber manig fünf. fünf.
 dabei angenommen, sondern nicht mit fünf. fünf.
 Approbation angenommen, fünf. fünf. fünf.
 fünf. fünf. und manig man, da fünf. fünf.
 fünf. fünf. in Tiberioli, da fünf. fünf.

er sturzt, doch begreiff er sich, d. geringe und tief und
 seine Dürftigkeit unorgulisch darzu. Diese Günstigen
 Wallauer, welche die Parier hienieden
 sind, saghe man in der Kirche die Ordnung des
 Dicht, davon rühre man sich und tief die Caritäten.
 Lichte Gottesman von einem unumwundenen blauen
 weissen Gottes vorbrachte: Man antwortete ihm das
 auch, er bliebe aber unbehellig. Einige
 Parier Günstigen trafe man darauf an, davon
 man war, seiner kühnlichen Günstigen Gottes st.
 nach aus der Cytha sangen, von der Orgel
 Günstigen in seiner 12^{ten} Jahr saghe. In der Kirche
 aus Hand, so man sich in der Tiraxelst. Kerze
 Günstigen Gant sturzt, als ungeliebte man
 vorbrachte, da man sie vor sich passete, in der
 Günstigen ringelnden es wurde. Es wurde ein
 Günstigen Gant d. auf Mahamedaner G.
 Gant, welche Cytha von einem bald
 aufsteigt rührende, so man d. saghe man mochte
 in der Dürftigkeit in der Gant, so man
 Man saghe, das das eine Dürftigkeit
 so man. Aber auf die Gant auf an
 davon so es wurde, so man die
 Ordnung des Gant, so man aufsteigt, so
 nach Gant, so man die Gant so man,

als Jolisa, die vorhin wenig mögliches geschildert
haben. Sie packen Handten die Hand nach dem
Leine aus in ihrem sie fast dasum: so bedauert
oben nur jeder nur. Die Muhamedaner haben
noch viele von überausstellig, wunderbar, da man
ihnen nur den Namen ausstosst. Vorward in Kadtut:
Scheri einen Götterfame Griten ein Wort gesagt.
Scheri, sagte: wenn wir nur, so man, so wird
unsern Sünden gütlich. Man besingt ihnen ein
Anders in nicht für auf dasum.

Am 17^{ten} Januarii wurde ein Monatliche Parone Monast
für mit den National Gefühnen in Beschleunigung über Paronesis
Gesetz 4. v. 21. 22. 23. gehalten in dasum der Lese,
das in dasumden Obliegenheit zum Anfangen des
Neuen Jahres vornehmlich in 2 Punkten vorgefals:
1. das sie 1. den alten Menschen aus und 2. den
Neuen selbständig beständig gestrichen, so zu halten.
Sicherlich wurde ihnen auf die Erinnerung Gottes
in 2 Punkten vorgefals: nämlich 1. nur in Götter
imposed Gemüths zu kommen 2. das Bild Gottes
in nur auszuweisen: wobei gemindert wurde,
das wir das Bild der Befreiung offenbar,
ung 21. v. 5. nicht ist, was alle, nur, nur zum
ersten Gebot nur die Erfüllung derselben
auszuweisen lassen müssen.

Eodem Tage mit der Vermittlung eines Nati. Gemüths aus
onal Gefühnen im Cumbagonyfame Gesetz von dem Lande

noch für ~~den~~^{den} selbsten December und Januario
 angestrichen sein sollte. Mitten der Gefühle sollte
 nicht ausser Acht gelassen werden. Schinnapen der Unter-
 Eatschkeit aber sollte in Wissen für einen ihm zu
 Lauden angestrichen werden von dem vornehmsten
 Jesuiten in Gegenwart vieler Brahmanen
 bezeugt, dass es nicht, sondern sehr, wenn man
 bezeugt, dass dies in einem Tage sein würde.
 Dem weil wir nachher Ausweisung in einem
 Hause gegeben sein sollte die Brahmanen gesagt
 sei, ein böser Tag in einem Hause, vertragen auf
 die Laub Pflanze für einen mit einem vornehmsten
~~ausgewählten~~^{ausgewählten} : in eine ganzesulig aufstalt gemacht sein
 andere Pflanze in die Mauer einzufügen, was
 durch die Erde abgetragen werden sollte.
 Weil Schinnapen schon vor Lützen einen aus-
 dem angestrichen werden den Grund des Vor-
 gebens der Brahmanen bezeugen in derselben
 auf die Vorstellung des Catecheten die Erde
 ordentlich zur Laub Pflanze hinein tragen lassen
 und einen üblen Folgen daraus nachsehen, hat
 er das Complot für angestrichen in einem
 Eingang gefunden, so dass für die Pflanze
 in den Weg zu derselben nicht größer
 nachher die Brahmanen sehr verwirren
 allein als er den folgenden Tag des Laub
 Pflanzes gegangen hat er das den Weg und

und für wieder zugewandt gefunden u. nachsahen
 daß ein anderer Brahmaner das Kind mündelhaft
 gabath dem Mann wieder ganz ungepflegt stelte.
 Ein anderer moß fand es in demselben Orte moß
 von Brahmaner bijsamm. Lina von ihm
 der ihn konnte nicht in die Nähe kommen zu,
 "Hörst du die nicht die Kinder. Sie unter
 unter andern weil es eine Unmöglichkeit
 herauszufest; der Mann ihn pflegt u. nach
 das Kind auf der Kinn abgesetzt so wird
 nur Kind Ordnung flüchtig. Ein anderer Brah-
 maner sang: was sollt ihr die in unser Kind
 vor ein Bild. Er: der wahre Gott hat ja seine
 Gestalt sein kann man die in die in sein
 Haus setzen, dann was solltet ihr die von der
 Kinn nicht man die nicht absetzen. Er: das
 das Haus gebaut ist ja größer als das Haus und
 alles was darinnen ist. Die Kinn nicht nur noch
 dem Tische Gottes Kinn. Dann pflegte u. setze
 was. ²Der Narāyaṇa Swāmi * reißt die in der Kinn
 Kinn der Kinn man. Ein anderer Papān
 bedauerte ihn u. sagte: der Catechet soll sich an das
 sein Man: u. sein sagen ja selbst zulegt ist alles
 nur ein Gold obgleich vielmalig Gefäße daraus
 gemacht worden. noch ein anderer Brahmaner
 sang: was sollt du die von Almosen geben,
 Er: Nur Kinn von nicht glühend sondern
 * so fassen wir die Kinn

Armen in Dürftigen muß man ob geben; das
 ihr wollt vorzusehen in wann euch nicht eini-
 lig gegeben wird, so pfingst ihr noch ein Gebet
 oben drin. Fürs erste, du seist ob nicht getrof-
 fen. Es sei fort die Armen rühmten das Ge-
 bet Gottes Euse in beten euch wohl von ihm in
 solchem soll man alweg zu rühmen, steht in Gasse
 Lüste geschrieben, dieses wolten sie beiseite
 setzen. Es lieh ihre kein Instrument solten. Es
 ob aber keine gingen die musen Spiel aus zu
 werden.

Ingleichen von dem Gefühle aus der Majaburampf
 König war mir etliche Matthaeus gefunden.
 Letztes ist ein mal zu einem tödlich Brand.
 Ein rühmten Euseien gerühmt worden. Auf
 die Frage: an man gläubt du? hat sie
 geantwortet, an Jesus. Es hat ihr das
 veritater zugewandt, das sie nicht auch einli-
 che Dingen, auch Euseien, in auch die Verdienste
 der Euseien, sondern auch der sie wissen
 müßte, der zweifeln Euseien in Euseien
 in mit Gott ausgeführt. Die hat alles zu
 gegeben. Dagegen hat der Gefühle manchen Minder-
 stens von anderen rühmten gesagt, dann er aus
 Gottes Wort geantwortet, die übrigen Gefühle
 dieses Königs sind in Euseien Euseien gegeben

im die Sauprediger Ambros zu verwandeln
 der alle seine jüdischen Bräute gesammelt und in
 Vertrauen auf Gott zur Bekehrung, insbesondere
 durch Christus gegangen, welche nicht zur Errettung
 seiner jüdischen gekommen. Der gnädige Gott
 in Jesu Christus Jesu, u segne Jesu u die Jesu söhne.

18^{te} Jan: besuchte mich aus mit einigen Freunden Louise den
 in Wollpalatium. Die bekannte 7^{te} Jan. gedachte Kranke
 Person hat sich mit ihrer tödlichen Krankheit
 finden werden zu ihrer Mutter. Sieb verfügt.
 Sie wünscht, sollte ihnen erzählt, dass sie gesagt,
 sie übergeben sich ihre Willen Gottes, sie sollen
 nicht ändern, dass sie diesmal davon kommen
 würd. Man fand sie auf jetzt in der geduldi-
 gen Fassung. Als man klagen wird, dass es
 ihr an lieblicher Pflege gemangelt, sagte
 sie, sie wäre möglich u herzlich besorgt,
 kann nicht aufhören! Als man ihr aus Apoc.
 1. 4-6. den Gruß Johannes zu den Gemeinden,
 dass sie ihren von der heiligen Dreifaltigkeit
 abgebrachte, ~~angenehm~~ u versichert von,
 fühlte; bezeugte sie mit jüdischen Mienen ihre
 herzlichste Zustimmung, u hat noch dem Gebet ihre
 Vater unser! herzlich sie zu.

Längste Gefühle im Tirupalaturcischen Bruch aus
 Arzney haben uns glücklich das was sie von ihrer dem Lande
 Arbeit aufgezweifelt vorgelesen: Muttusat

2 Orten besucht worrinnen viel Könige
 wohnen die bekant und Herrschaft von
 ihm sind, wo er in vielen Jahren nicht gewesen.
 unndlich Kili-mangalam in ~~Ponwan~~ ^{Ponwan} Scheri in vielen
 Thronen gesessen er erzählte bei der Gelegen-
 heit von der Könige Catechet, dasigen Ort
 in Gegenwart der andern Fürsten, ihn nach-
 dem er zu seinem Kinde getreten war
 vor ihm als 30 Jahre gewesen auf eine be-
 ständige Weise zu seinem Herrschaft
 der nachher er ihn gegeben ihm nach bekant
 worden in dem Ort. Das er andern
 Orten mit seinen Königen von der Religion
 zu sein sollte. Nun aber sei der Catechet in die
 Fürsten dann er sollte Versprechen gegeben.
 gegeben dass er die übrigen Christen
 freundlich aufnehmen in geben er möchte
 sie sehr lieblich herzlich befragen. Ein Etwas
 hat er zu ihm gesagt. wenn ich nicht
 mit so wenigem mehr ja allen Dienst. Dieser
 hat er das Beispiel der Samaritaner aus Joh:
 4. vorgehalten in undlich vorgehen muss,
 malen zukommen. Dinst erzählte er von
 seinen Wollachen seinen Kaufmann in
 Virupalaturci, das er herzlich den sein

gottmüthigen großen Catechismus lesen: diesen
 satze gebeten in einem neuen Jahre zu einem
 Tage zu kommen, damit er sich etwas abschreiben
 könne mit ihm bescheidenen Lente. Der Catechet
 hat zu ihm gesagt. Es ist nicht gut dass ihr so
 mühsam sein müsst. Ihr müsst offenkundig die Absicht
 so wohl einleuchten, bekennen &c.

den 21^{ten} Jan: besuchte einen aus dem neuen Land aus
~~französischen~~ französischen Kallai, nahe der Porciarijschen Land
 Kirche. Ein ist gestern so bald gegangen, dass sie Land
 nicht von sich selbst gegangen. Jetzt war sie Land
 der neuen fahrten. Ihre Krankheit ist Land
 eine starke Verwirrung zum Ungeduld, dass
 köpft sie sich in eine bittende & gläubige Geduld
 ein setzen. Man sagte ihm der Insult der 2 Verstor-
 bollen ja so sehr, dass Land & in die Land Land
 Lute, sag ich & in Land & in Land Land
 an Land, das für sie geduldig gelitten, der
 Ungeduld zu Land mit Land. Land Land
 gar - Land Land Land Land Land Land
 waren zum Land aus dem Land gekommen,
 weil man aus dem ungeligen Land
 zu Land, Land. Der Mann wird alles bei
 aller Land Land Land Land Land
 ab mit dem Land, er Land Land
Land & das Land Land Land Land

Antwort ein. Hiervon wolte man eine Eri-
stis in Schilade besorgen, mündlich, sie
war tollkühn, man fand sie aber auf
ihrem Hofe mit Zubereitung eines Bundes. Grabs
zum Verkauf beschaffte, man sagte ihr
und einem hängigen Erbsen stand aus der
geistigen Frucht aus Joh. 11, 41. und bat
in ihrer Mutter Rebecca genannt die
war still der vorstehenden Portation
Seballat unter Anweisung Gottes und
Hoffnung mit der Arbeit aus der Cha-
tion, geht, führt man noch zu einem
brannten Erbsen, die man zur Fort-
führung bekam und Lannung ihrer
Kinder und Jünger nach der Lebensweise
kam. Letztlich wurde man nach bei
dem Porciarijzen Flüß einen hängigen
Garten zu, und gab einem ein Brieflein.

Erklärung
meiner Freunde

Eodem. Erste Briefe besuchte man aus und
einem alten branten Portugiesischen Mann
den man vor einiger Zeit das hie. Abundant
genießt. Er ist so sehr, daß er nicht
nicht bei einem ist, und wenn er dieselben
zu seinem Leben kann, geht er mit letzter

Schuld-besuchungen Berg und Thall hin, so, daß für
 die nungen seine Leben wandte der Danks noch das
 Liebes hat. Weil er davon gefunden aufstieg, ge-
 goten waren ihm, wie er es machen sollte, und füßte
 sie ihm zugleich auf die große Schuld besuchung
 seiner vielsährigen Erbsen, die er verloren
 Gott und seiner Kaisern und an seiner nicht
 von Leib und Dank begangen. Er stieg zusammen
darüber fort zu seinem, dem aber bald
verloren das Wissen. Man füßte ihn in das
seiner Leiden unter seiner Leiden seiner, wo
durch er für alle seiner Erbsen Schuld bezahlt,
verloren er ihn als seiner Leiden in Mitteln
zu weisen Gott und Kaisern ihn gläubig
annehmen. p. sein verloren er verloren
seiner Erbsen, und weil er verloren ist
in der Portug. Schuld zu haben füßte er
nicht Erbsen an und bezogen seiner
seiner Glaube an seiner Erbsen p. man sieht
aus dieser Erbsen verloren ist und bei den Leiden die
seiner verloren ist, nicht Leiden und seiner,
den Leiden für Not und Leiden machen
Leiden

Den 23 Jan. war in Periamanikapongel
nicht ein paar Erbsen, die nicht zu Leiden g"

Kommen waren, um Wort aus ihr zu hören
von dem Befehlten das Jesus Jesu auf ihr
Leben zu sein gesagt, und auf ihnen das
heil Gottes in Jesu angetragen, man ward
still und ohne Widerrede angeführt.

Raja Rajkern
Lange

Am 24^{ten} Jan. Der Kaiser Rajanaiken
war am 17^{ten} dinstags des Abends spät heim
angekommen, hat mit sich den Freitag
taglich 2. bis 3. Stunden, ein Tage Regin, das
von 5 in einem halben Monat vorgetragen,
aus welcher sein folgendes mitteilte. Er
hat fleißige Gespräche mit Königen und Fürsten
gehalten und vielen Eingenommen, so daß
man sie vorweisen zum neuen Unter,
nicht nur Tranquell zu kommen, allein
dann auch von einem Jahr - Krisis, in einem
Jahre ist ein Vorwissen zu nehmen, so daß
einige sich entschuldigen, daß weil es jetzt
gegen die fünfte Zeit gehen, sie nicht mehr
abkommen könnten, wenn dieselben aber von
ihm, wollten sie gewiss kommen, und von
den die in Eingenommen, in einem Jahr leben,
da sie von ihnen (Kaiser) Urlaub gebeten
solche nicht erhalten können, weil ein großer
Lager das Könige von Tanchau indig ist

nach dem Karawer Lande zu gehen, um einen
 Prokendenten dazulockt einzusetzen und die
 regierende Fürstin zu depossidieren, so sah
 auf verzehrende Mordherrschaften von
 dem Kaiser an, das sein müssen. Ein alter
 Mann, der aber betrunken war, kam an
 einem Abend und sang mit dem Scharfsten
 einen Lied an, und schimpfte sehr auf
 ihn. Der einzige Hofe, der ein Tambour
 ist, bedrückt ihn sehr, und endlich da er so mit
 Unfluthungen zu arg war, gab er ihm
 sogar ein Stück die Hand. Dadurch wurde
 der alte Hofmeister aufgebracht und sagte: du
 nimmst das letzte Recht fort, ich will ihn,
 selbst in Händen zu fassen, so kam wirklich
 auf ihn los. Der Hofe hielt ihn zu nicht. So
 kam er nicht mehr an, so wie es war,
 aber niemand im Lande diesen Menschen den
 Mund zu stopfen; er soll die selbe Nacht ge-
 schimpft in mit einem Hofe auf das man geschlagen
 haben. Der Scharfste bei allem still gewesen
 und sah von ihm gebietet. Er hielt so vor ihm vor,
 schimpfend, doch kein Soldaten, die seine Häupter
 auszusuchen sind, bei diesem Vorfall gegenwärtig
 gewesen, denn es wurde sonst kein offenes Blut.

Königinen abgegangen seyn. Die übrigen Könige
 sind von Tag darauf zum Eatschatsen gekommen,
 und haben ihu in ihre Anordnung gebeten, u. ihn
 dinstags mitgebracht, ihn gleichfalls ihm zum
 Leiden fallen müssen. Der Eatschats hat
 allen bezeugt, wie er es gleich versagt,
 und ihn seinen Leindigen gebietet. Von
 dem königlichen Later in Sarugani sollte er
 kommen, dass er an den Schawiar-Iska
 allen und jeden von seiner Religion ver-
 boten mit Rajanajken zu reden, und ihm
 als einen Leindigen zu setzen. bestrafen,
 und gesagt: von der Bibel die Rajanaj-
 ken fällen, müsste man Augen u. Füsse
 abhacken. Von der großen Leindigkeit in der
 königlichen Kirche, sollte er folgende Leindig-
 heiten angenommen. Man findet bei ihm,
 die Lehre vom Heiligen Geist gar nicht.
 es ist ihm nicht nur das ganze Wort ganz
 unbekant, sondern auch mit ihm
 von dem Namen Gottes und der neuen
 Natur gänzlich verblind, ist es ihm ganz
 fremd: ja sie wissen nicht von ihm aus,
 sondern nur von dem u. dem alten Gebot: Ihn
 ganz = Es ist die von Maria, die sie Mutter

Gottes murren, und da sie daselben sehr
 viele Engländer geben, von welchen sie ihn
 zu Frau Syster wissen, als z. B. Jagula
 Mäda: die sich betreibende Mutter: / arô-
 creia Mäda: die gesandte Mutter: / pade-
 kala Mäda: die beschützende Mutter: /
 Malei Mäda: die große Mutter: / padei Ku-
 gattu Mäda: die in der Stadt u. Krieg
 davon gefundene Mutter: / Sebati Mäda:
 die große Mutter: / Sindattirei Mäda:
 glückgebende Mutter: / Illeiparum Mäda: züf-
 fende Mutter: / und dergleichen mehr. So hat
 er bei manchen Königen bemerkt, daß sie sich
 für ^{diese} alle von Jesu Christi der Maria halten.
 Am Vierzehnten Sept. und am Neunten Okt. sind
 die Könige in Trentangie ganz abgezogen gewesen
 in Uppigkheit und Völlerei. Sie mal sind
 sie zu der Zeit in fürstlichen Land unter,
 nimmermehr gewesen, von unter ihnen der
 größte, und von unter ihnen der maß-
 vesten Antheil an ihrem Einge dazulohr hatte.
 Der Kaiser hat sich ihnen bezeugt, daß sie
 das Haus Gottes zum Vordenker mehr,
 wenn sie dergleichen Land in ihm
 selbst anfangen. Bei einem Todesfall nimmer

ausgesprochen sind unsere Lüste, hat das
Erbrecht dem großen Erben zu folgen nimm
unsern höchsten Vortrag von der Kirche und
den Söhnen gehalten, so wie es auf der
unsern Stille das, die wir schreien, sollte
nimm ausgesprochen das Verurteilung der Kirche
Gott hat Unschuldig hat.

Kohlhoff v.
Leidemanns
Retour

Eodem. Ich habe mit der gnädigen Gott
unsern Herrn Linder Kohlhoff und Lei-
demann von Nagasackram geschildert in ge-
stärkt zu sein. Ich war in der
Nachmittags Stunde. Gelesen sind seine La-
bammen in Jesu. Jünglingen Stunde traf auf
das Europäische Retour Schiff von Bengalen
auf unsern Weg zu. Wunderbar ist Gottes
Lügen. wie können und wollen wir uns
nicht anders als unsern Linder Gott in Jesu
kindlich zu vertrauen, er wurde nach seiner alten
Linder Tonne und zu seiner Zeit auf die
bisher erwartete Linder Linder und ge-
füllen seinem Warten zum besten, sondern
bestärkt und warmen und dem Glauben
damit wie seine Herrlichkeit sein und
wissen können! Amen!

Leidemann von
der Kirche

Von der Kirche werden wir Summarisch

geschiedt. man setzt ihnen den Rath Gottes
 von ihrer Unwissenheit. Da wollten sie mit
 ihnen unwillig zu reden gar sehr ab. Wir
 trüßten auf ihnen einige Leiber, sie setzten
 sie auf uns für ihren Majestät ab. Ein Mara-
 tier zeigte uns zu Islangue, so an beyden Enden
 Köpfe (X) hatten, von welchen er uns und uns
 besagte, daß solches 3 Monate mit den
 ihnen äßen, und den andern zur Abführung
 der Unwissenheit, sie beinhalten. Die
 folgenden 3 Monate waren abmagernd
 und so gingen abwärts fort. Wir setzten
 ihnen ein Oblet der Zusammenkunft. Ein Karlo-
 war Christ fand, sie auf für die und vorbrach
 ungenüßbar. Er bezeugte den kleinen Edel-
 stein ihnen. Daß ihm Väterchen fließt an-
 schingt und ein Geißlein nach einer Distanz
 aus Nagapactnam mit einigen Begleitern und
 Tänzern. Daß die Leute kamen viele Tänzern u.
 einigen Mahamedaner um uns herum. Man
 verbot von Gott von der Beförderung von der
 Distanz, von Islangue z. z. und gab ihnen ein Brief-
 lein, worin sie auf gleich lagen.

(X) Die in irätaleipambu zu zwei köpfige Islangue
 dergelehrten sollen auf Ceylon viele, sehr und
 sehr in den Islangue aufhalten.

von Nagapadnam in Compagnie fortan
 gab uns der Herr Gouverneur Hacksteck
 so glückliche und reichliche in göttl.
 Segen, verschaffte uns aus von selbst
 unser Geld von Madras & Michael uns zu
 zahlen so ausgriffen. In der Stadt besuchten
 wir auch einige Herren & Fräulein u. lobten
 in musikalischer unsern Abba in Christo für
 seine gütliche Güte. Den 16. Jan. fing
 wir unsern Arbeit: Kohlhoff predigte
 Vormittags über Psalm 118. v. 1. laudat ...
preislich und rühmte die Gerechtigkeit
 Gottes von allen bösen unglücklichen Missethät,
 und dass für uns auf Erden zum Engeln
 zu sein gebracht. Leidenmann predigte
 Nachmittags, über 1. Cor. 1. v. 23. und sagte
 vor. In dem Christen ihn gerechtfertigen, ihn be-
 glückigen mit Argwohn und Eifer. Am
 Abend besuchten wir abend als einige Herren.
 Am 17. wurde von Kohlhoff Vormittags über
 Offenb. Joh: 2 v. 4. 5. die Gerechtigkeit u. die Lustigen,
 die klagen Jesu über J. Gerechtigkeit vorgestellt und
 Nachmittags von Leidenmann 1. Cor. 1. v. 24. Jesu
 Christen ihn gerechtfertigen ihn glückigen göttl.
 Kraft u. göttl. Weisheit. Am 18. wurde von Leidenmann
 Vormittags über Johan. 6. v. 68 von
 dem Hoffentlichkeit zu Jesu zu kommen

zum und zu bleiben im Vortrag gehalten
 und Kohlhoff Karfreitag über Matth. 7. 24.
 25. von klugen Erisen in Portug. Exarsa. Die
 Versammlung war so stark, dass es drinnen
 und draussen voll war und viele rangen
 mussten wegen des kalten Nord-Ostwindes.
 Am 19. sahen von Kohlhoff die letzte Woche
 über Luc. 15. 4. 28. Vorher ist bei uns nicht vor-
 aus gesetzt worden, wie dieses nicht jenen
 Erisen Symbolum sei von der Erlösung
 an bis in den Himmel und in alle Ewigkeiten.
 Nach der Predigt meldeten sich viele Commu-
 nicanten. mit ihnen war besonders und
 ins ^{all} Gemeinverwandten Leidemann predigte
 Karfreitag über Joh. 6. 4. 69. und bezogte
 das die Erisa, dass Jesus der Erisen und der
 Erisa der lebendigen Gottes der Grundstein der
 Erisen Religion sei. Kohlhoff musste zu einem
 acht Tage lang erkrankten Erisen kommen. Die
 arme Erisa war sehr geschwächt und war
 krank: Unter dem Einfluss ward er bezeugt,
 wie er bitten ließ und sangte zu Jesus im
 Gebet. Am 20. als an 2. Epiph.
 predigte Kohlhoff über das ordentlich Evangelium
 Joh. 2. 1. p. Tamel. nach. wie Jesus allein Mangel ab-
 helfen könne - die Erisen war wieder
 sehr voll. Da war noch der Predigt.

sich miten zu den armen Christen wandte
 und sie catechisirte, Lamm fast alle wieder
 zurecht und sorgte stille zu Leidemann
 sollte wäsenden Zeit mit Communicanten
 Unterordnung und pöndigte Nachmit.
 tagen über 1. Cor. 15. v. 26. von der Fort
 als der letzte Freund v. Kohlhoff besuchte
 einen und einen Freund in einem Kraut,
 fast und ging wunderbar ins Hospital no 34.
 Kraut war. Ein Matros aus Colberg lag dort.
 Kraut da man mit selbigen redete und über ihn
 betete, Lamm viele fragen, wurden sehr be-
 wegt und weinten. Abends sprachen wir
 bei den lieben Herrn Btys. gen. Lamm, von
 Breithaupt's Dissergen, bei dem eine liebe Frau
 Tochter ist. Am 21. ging Kohlhoff ins Lazareth
 außer der Stadt; viele Kranke kamen herbei zu
 sprechen mit zu, da die Ordnung des Felds mit
 dem Kraut unter einem Baum lutz-
 ging. Es ist unter ihm gutten ein Stein-
 von Lazareth. angestrichen, wo alles gar
 sein eingestrichen ist, und wäsende ringen,
 wäsende werden solten. Mit einigen Kindern
 und Frauen wurde für das geredet,
 sie sollten ohne Einmischung zu.
 Nachmittags hielt Kohlhoff ein
 Lutz Vorlesung über Jerem 3. v. 22.

und sollte von 1. den Hütern listen zu:
 angestehen, 2. die billige und dring.
 Antwort nicht begierigen Dank.
 Den 22.^{ten} hielt Leidemann die Haupt-Andacht
 über 1. Cor. 11. v. 23. Von der Jesu wurde das
 heil. Abendmahl und von der versammelten
 der Gastmahl der Communicanten
 nachher gingen 87. Dank zum Tisch des
 Herrn, unter welchem auf die H. Breit,
 hauptin war, die mit ihm ganz besond.
 von Devotion viele bewegte. Hierauf
 gab Leidemann noch dem letzten 20.^{ten} gedach-
 ten Tunde in seinem Hause das heil.
 Abendmahl. Nachmittags hielt Kuhlhoff
 über Cor. 13. v. 20. 21. der Gott der Tröster.
 seiner Abschieds-Andacht, so in seiner Bitte
 von Gott und in einem Wunsch bestand.
 Den 23.^{ten} hielt Leidemann die Dank-
 sagungs- und Abschieds-Andacht über
 Cor 4. v. 1. Kuhlhoff besuchte noch Morgens
 im Evandm, und die übrigen im Hospital
 der Colbergische Matros konnte nicht mehr
 werden, sah aber noch seinen völligen Zustand
 in vorgesch. vielen Jahren unter dem Einfluss,
 man betete über ihm und segnete ihn.
 Er ist ohne Zweifel gestorben. Hier

nahmen firmität von unsrem Göttern
 und Freunden Abschied. Am 24^{ten} gingen
 wir, nahmen wir mit unsrem lieben
 Wirth gebrüder fünf ab. Von demselben Tage
 verneuer nahmen wir draussen in Gasten
 Abschied, zu stande abermals der Mission
 50 Lagoden, Gott erwidle dafür unsern Herrn,
 an Dank und unsern Löwen. Ein Collecte
 besahet aus 170 ~~stücken~~ Gott sey allen Lohn
 zu jeder umgebe uns nie zermal. Gehen
 Guden. wir priester unser den waschen Gott
 und Guden an, und haben sie, auf selben
 zu lassen. Man spielte 5 Linsen unter sie,
 und sandte auf den Subciadar dieses La,
 circa 2 Linsen, durch einen seiner La,
 Trunk. Die waren sehr köstlich. Verzeihen,
 an liebe Freunde begleiteten uns bis zum
 Hüf und nahmen mit Tränen Abschied. In
 Tirumalei rajenpadnam ward in einem Gassen, da
 viele Guden um uns herum kamen, unser
 der Weg zum Leben gezeigt auf einen
 Muhammedaner ein Mordeln gesagt. Es
 war unser auf ein Linsen. Der Kaiser
 man über den Karcikalischen Fluss so
 wete auf noch ein Mordeln. Um 4 Uhr
 kamen wir nach besaltem bei unsrem

lieben Brüdern an. Nun schreibe wir
Abba, was wir sehen und erfahren haben
im Jesu willen zu, was geschehet und
verkündigt worden nicht zum Lobe
und ewigen Leben! Amen.

Erzählung
an Eviden

Im 25. Jan. gab mir aus uns einen
Eviden den jenseit Eruckitankheri in
einen Klösterchen ein geistig leidendes
Leid lob, ein Leiden, nam. d. den Leiden
an die Eviden, und hat ihm das Leid nicht
jung nach zu verstehen. In dem Parien
Dorf Tufaripadu wird man einen
Eviden zu, wie ein mal zu nützlich sein
das Wort Gottes an zu nehmen. Als man
von der Eviden ein Wort aufschrieb, so
ist dabei auch, sie nehmen müssen, sagte
mir, daß sie sich oben das für sich selbst
man nicht seine Leiden zu machen. Eines
Leiden sagte man von der Frau Jesu sie
kamen, da wurde erst nicht mehr
von es aber abfolgt ein ^{auch} der Zeit zu sein.
Man mußte sich etwas Probe zu werden, weil
nicht ihre Kinder, so das ziemlich zu
verstehen noch nicht ein nützig Gebot nicht
In der letzten Dorf war ein Mangel befallig,
Leiden zum Ziehen des Götzenhauses in

Tiruwidamāṇḍur aufzuführen, als wenn
 ihm fährüben anwende, simulata, ſie im
 Hainſſen, dann man nreab aufſüßlich von
 Gott, Bünde und dem Hailanden Jeſu zu haben
 konnte, wobei man ſie nira augenſchein
 aufmerckſamkeit beſingen. Man bat ſie
 ſinnlich, ſie zu Jeſu^{zu} wanden, indem ſie
 Gott von ſo ſüßlich lieben als wir. Finnen
 naſen wir Luſſeln zu ſie, um es von ande
 rweyſen zu laſſen.

Am 26. Jan. warben wir aus dem nach Indglaich
 Porciar, nira Todtkrauske Eriſten, die ſie mit,
 zu ſagen ſinnlich gelagt, nicht geſchlich das dieſ
 weangelich zu, ſie das andlich zu Jeſu zu wanden.
 In nira Porciar Eſſich lingeunda ſutirer Dörp,
 hie ſieht man ein paar Eriſtanten das Wort
 Jeſu von, zu ſinnen Jüngern geſprochen: wenn
 ich in ein Haus komt, ſo ſagt gungſt: Findet
 man könte oben ^{nicht} unbetäubt von ihm können:
 unter den Muhammedaniſchen Männern
 und Thibaren, die nira Tenz nreife begangen,
 um zu nira Löt in Tranquebar zu niren, wir
 man nreigen in vorbey gehen ein Wort zu; wir
 nicht der was ſie ſingung, sondern bei
 Jeſu die Bünde geſilgt wende, ſie nreime
 oben nira kennebunde -

Am 28. Jan. besuchte mich aus und ein
 Sergidentarcei im Epistolis Land von 2. Brüdern
 und ein anderer nach ihm, hieß Otho
 von der Land: man sagte ihm die Historie
 von den Ansätzigen und das Hauptmann
 durch Matth. 8. 1: ~~da~~ die der Gf. von
 ges. und gemacht in der in der Land
 der Lande Lande Epistolis im Gebiet fingen.
 Als ich auf den die und den den der Land
 Gottes von seiner Gnade in Epistolis.
 Parisien und in der Lande abgefallen.

Am 30. Jan. besuchte mich aus und ein
 und nach in der Parisien - der Lande
 Schere mit gesunden und kranken Epistolis; die
 man vorfand, und bot die auf das Land
 ihrer Gnade mit ganz bedacht zu sagen: auf
 bekam man Gelegenheit einigen Gnaden im
 Markt zu sagen, wie sie alleine durch den
 Epistolis Lande vorliegend werden könnten. Ein
 anderer besuchte 2. Brüdern Lande
 in der Markt und botete über sie.

Am 31. Jan. fand mich ein alter Epistolis
 in der Markt in einer kleinen sumerischen
 Besuche, dass man mich in der Markt
 über sie den Lande, zu Wolipaleiam

41.
 satte sie die nun paar nach gemeldeten
 Geiseln aus ihrem Hütten streub in der
 Wind geschagt, weil sie man sie ge-
 lichte ungewisse und sie unter Abwind
 nuzendringen bat, weil sie sie ihre
 auf hat auf farnach zuwenden ihres Mann
 und, den man auf in der Hütte brand
 an traf. Man, sagte ihre wie die
 Gletscher nicht allein konnte, sondern
 auf stolz sie wollen haben allen anderen
 Koff zu ihm kommen. Er versetzt sie nicht
 nur nach solchem, die seine Hilfe begeh-
 ren. Man versetzt mit einem Gebot.

die süßmündigen
 hat in ihrem Leben

Eodem Juno kam unser geliebter Herr Geri-
chard Herr Gericke aus Sudelur zu uns, Chers fater
mit einem aus uns mein Tour nach Tirut. Kind
Schinâpalli zu ihm. Der Herr unser
Gott sey uns freundlich, folge uns in die
Friedensbahn und laß es alles möglich sein.
Amen. Und Jesu willan! Amen!

Seiner aus und fort in den Anweisung Unterordnung
Monatlich Anweisung Unterordnung mit Gnade

mit Kindern gehalten, wovon wir folgen.
 Das mir augenwärtig ist. 2 Brahmanen
 sagten; es ist nicht möglich, in der Welt
 diesen Laster ganz zu unterdrücken. Man
 muss ihnen: fraglich und ungenügend
 nicht, darum muss man Gott bitten, dass
 wir ihnen folgen wollen. In Tillerakri war
 der 30. dieses ein großer Fest, welches
 man gemacht wurde, als man die große
 Pagode daselbst passierte. Es wurden
 3. Kist-Flüsse der Götter, eine Kuh, eine
 Hase und ein Papagei von Holz gemacht
 und aufgeführt vor der Hütte aufgestellt
 es kam ein Landäram herbei ihn fragte
 man: warum so fest dieses Fest? Er
 antwortete: Abends Gott herbei zu tragen. Ist
 welcher Gott? Er: auf einen der Laster auf
 den anderen sein Laster, auf den 3. ein
 Dase. Ist: was ist Gott wie ein Mann
 und Weib? Er: fraglich so, wie es bei uns
 ist, so ist es bei Gott. Ist: Gott ist ja ein
 Geist, in ihm ist keine unvernünftige Lust?

fr: Unser Gott ist nun so. Jes: Unser Gott ist
 unser Gott ist ja ein Gott, der ist aber eig.
 fr: ob ist ja hier in ganzem Lande dieser
 Glaube: heute wird in Tirunadai und
 in Tiruvend^{gady} ja aller Ort, dieser
 Ort gesiegt und in Tiruvittamam
 der götzen Wagen herum gezogen. c. Jes:
 in unserm Lande war vornehmlich dieser,
 gläubiger Aberglauben und Unglauben
 als in diesem Lande; aber das Licht des
 Evangelii hat diese Finsternis vertreiben
 ihr müßt auf noch zur Erkenntnis Gottes
 und des Heilighen Landes Jesu Christi kommen,
 wenn. c. Aber kam nie andere Bräutner
 gegangen ihr auf diesen Pandaram
 herbei und sagte: antwortet ^{ihre} doch, ihr
 sagt ja unser Oberpriester, Jes: wohl, wie
 wollen in der Liebe mit einander stehen,
 kommt mir her. Juven: ist Christus ganz
 gar nicht. der andere Pandaram: Dost
 doch, wie es alles auf ein Maß von sich
 abwascht. Jes: ihr müßt nicht also
 werden, es beschränkt aber aber doch

selbe, worauf der Pandaram riltand
 nach der Pagode hinging. Jis: warum
 so geschweigen? Er: ich habe dort meine
 Dienst zu verrichten. Jis zu ihm antwortend:
 Ist es nicht in der Pagode? Jis: ja
 jetzt will die Sonne untergehen, darum
 geht er. Ein Jüngling sagte: es ist ja
 Gottes Friesen. Einige lasten sich über,
 und ein anderer Jüngling sagte: mein
 pflicht, ich die Erde, du müßt sagen: es
 ist Gottes diener. Dann Gott fah die
 man fahen: so wurde sie auch von
 ihm Gfren. In der noch nie Wort gesagt
 und weil man merkte, daß sie von
 ihm fast gedankt so sehr nimmten,
 warum, fuhr man sie auf die künftige
 Kaiserzeit zu hing. Auf einen Vor-
 laube traf man verschiedne Leute
 an, da man sie erwartete begaben sich
 2 Personen gleich fieser, und schenken
 sie in der Kasse für, da sie wie man
 merkte Lohnt, mit Aufhebung dafür
 zu sein fahen. Man bezugte den

übrigen, das sie zu nicht verworren müß-
ten, ihre Pündel Reinigung in Küstigkeit zu
bringen. &c.

Im den Herbstischen Monat ist vom 9^{ten}
bis 14^{ten} ein Comet gesehen worden der
ersten Abend war, sein Haupt unter den
Füß des Mayra-Bislaugs, der Tagesanz
ging nach Ost bis zum Cor. Hydra.
Am 10^{ten} Abend um 8 Uhr stand er über
den Kopf ^{der} Hydra etwas zu West, d. 11^{ten}
Stand er nicht weit von Procyon in
Kleinem Hund, am 12^{ten} stand er nahe bei
den Zwillingen. Am 13^{ten} aber stand er
nahe bei den Füßen des Castoris, am 14^{ten}
konnte man ihn nicht mehr sehen. weil
er immer ~~mit~~ ^{den} schwarzen Eisten war,
so war es offenbar, daß er uns sehr
früh gableben: in der 2^{ten} Hälfte des
Monats segnete der gütige Gott
verstorbene das Land erquickende
Regen, das im Land auf den Acker
wüßlich gesunde Maykra wüßte da,
für abzugeben, und dasen manigen

adur auf unsrer Compagnie Grund und
den vornehmsten nach war möglich
verpflichtet.

Februarius

Compendium Im 1.^{ten} Febr. besuchte einer aus uns
außer. Jesuiten ein hoch. elende krank. Jesuite nach
in. Jesuit. der Portier: mühte sich um ihn und bat sich
zu sehen.
Krankheit da ich sehr nicht weit gehen
konnte, in Jesu Mund zu fließen. &c. Die
Krankheit war sehr schwer und wenig wurde
für häusliche Heilung kann sich über ihn,
bis und liegen sie nur bloß das Heil
zu suchen. Ein Mangel widerstand nur,
schind ich, und wolte Gott zum Befahren
der Tünde warfen. Man sagte: Gott
läßt durch die Obrigkeit die Tünde
bestrafen, wie kann er Befahren davon
sagen? Man müßte ihn aber rein in
ungestüm. Man verlas ihn. In der
Tilleahrijen Allee ging man rein in
Hochzeit nicht ein paar Tünde rein
Befahrung zu und gab einander
Lust. weil der Landföndiger